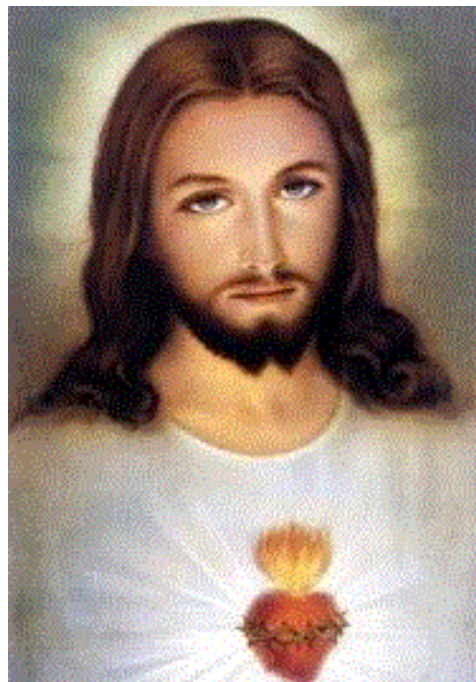


Verherrlichung des Heiligsten Herzen Jesu



Sitz der Marianischen Kirche
Steig 9
9220 Bischofszell
Switzerland
www.marianischekirche.ch

Andacht mit Novene zur Ehre des Heiligsten
Herzen Jesu

Die Verehrung des Heiligsten Herzen Jesu

«Als sie aber zu Jesus kamen, sahen sie, dass Er schon tot war; sie zerschlugen Ihm daher die Gebeine nicht, sondern einer der Soldaten **öffnete Seine Seite mit einer Lanze. und sogleich floss Blut und Wasser heraus.**» (Joh. 19, 31-37)

Unter allen Andachten zu Ehren unseres Herrn und Erlösers Jesu Christi ist die Verehrung seines Heiligsten Herzen die bekannteste und vielleicht auch die beliebteste Huldigung von Seiten der bekennenden Christen. Wenn wir an das Heiligste Herz Jesu denken, dann kommt uns als erstes Seine unermessliche Liebe zu den Menschen in den Sinn. Eine Liebe, die uns aus der Gewalt der Finsternis gerettet und sich selbst hingegeben hat als Lösegeld für alle. Darum bilden nicht nur die Katholiken und überhaupt alle christlich Getauften, sondern alle Menschen, die einzelnen wie die Gesamtheit, sein erworbenes Volk. Da ja das Heiligste Herz das treffendste Sinnbild der unendlichen Liebe ist, die uns zur Gegenliebe bewegt, ist die Weihe an das Herz Jesu eine zwingende Folgerung daraus. Um diese Weihe würdevoll zu begehen, bereiten wir uns mit einer Novene darauf.

Jesus ist das Vorbild für jeden Menschen. Er ist die Form, nach der die Auserwählten gebildet werden müssen, bevor sie zum Reiche Gottes zugelassen werden. Wenn er aber das erhabene Urbild ist, das jede Menschenseele nachbilden soll, wenn jeder Mensch den Schlag des eigenen Herzens dem des gottmenschlichen Herzens angleichen soll, so gibt es doch solche, die sich vor allen andern und in besonderer Weise dem göttlichen Vorbilde gleichgestalten sollen.

Jene bevorzugten Berufenen, die dem Göttlichen Meister ganz nahe folgen sollen, jene Glücklichen, die ein dem seinen ganz ähnlichen Leben führen sollen und die, mit seinem Wort genährt und Sein Beispiel nachlebend, inmitten der Welt lebendige Abbilder des Erlösers sein sollen, sind die *Priester Jesu*.

Der Priester muss unter den Menschen leben. Doch soll er nicht so leben wie einer aus der Menge. Damit seine Brüder und Schwestern zu ihm Vertrauen haben und sich auf ihn stützen können, müssen sie sehen, dass er über ihnen steht, dass er stärker, erleuchteter, reiner, losgeschälter, besser ist, wahrhaft heilig.

Durch Betrachtung des Herzens seines göttlichen Vorbildes und durch Aneignung Seiner Tugenden wird der Priester Jesu dahin kommen, dass er sein eigenes Herz umwandelt. Er gehe also durch liebende Betrachtung darin ein. Er lasse sich vor allem von dem belebenden Einfluss erfassen, der davon ausgeht. Er versuche, zu denken wie sein Göttlicher Meister, zu lieben wie Er, zu leben wie Er. Er werde ein Priester mit Christus, ein Herz mit dem Herzen Christi.

Jesus Christus, Gott und Mensch, schliesst in sich die Fülle aller Gaben und aller Tugenden. Wir unterscheiden zwar die Vollkommenheiten seines Erkennens, seines Herzens und seines Äusserns. Aber alle Vollkommenheiten sind eigentlich

Vollkommenheiten seines Herzens, da die Liebe Urquell und Beweggrund seiner Handlungen, Seiner Worte und Seines Erlöserlebens ist. Unter den vorbildlichen Tugenden dieses Göttlichen Herzens scheinen einige ganz besonders die priesterlichen Tugenden Jesu zu sein. Er hat sie ausgeübt in Seinen Beziehungen als Priester zum himmlischen Vater und zu den Seelen. Ja, manche hat er nur bestätigt, um denen als Vorbild zu dienen, die nach ihm sein Werk als Priester und Apostel in der Welt fortsetzen sollten.

Diese priesterlichen Tugenden wollen wir in der folgenden **Grossen Novene** betrachten und das Heiligste Herz Jesu darum für seine Priestersöhne bitten:

Erster Tag

Gebetsgeist, die erste Priestertugend des Herzens Jesu

Es war der Augenblick gekommen, da Jesus sich der Welt offenbarte sollte. Er wollte seine apostolischen Wege beginnen und auf die Suche gehen nach den verlorenen Schäflein Israels (vgl. Mt 15,24).

Trotz des dreissig Jahre verborgenen Lebens, das ganz in Arbeit, Gebet und Schweigen verbracht wurde, sucht Christus eine letzte und unmittelbare Vorbereitung in einer Einsamkeit, die noch tiefer, in Busse, die noch strenger, in Gebet, das noch eifriger und andauernder ist. Er wollte uns zum Vorbild dienen und seinen Priestern, den Nachfolgern in seinem Werke, sowohl die Erhabenheit ihrer Aufgabe wie auch die Notwendigkeit zeigen, bei Gott sich die Erleuchtungen, Gaben und Gnaden zu holen, die ihr erschauend hohes Amt erfordert. Arbeit an den Seelen ist das Grösste, was es gibt: es ist die Arbeit Gottes. «Ohne mich könnt ihr nichts tun», sagt Jesus (Joh 15,5). Vor allem in der Arbeit an den Seelen zeigt sich die Unzulänglichkeit des Geschöpfes. Sooft Christus ein grosses Werk vorhatte oder irgendein Wunder wirken wollte, erhob er Seine Seele im Gebet zu Seinem himmlischen Vater (Lk 6,20; Joh 11,41 etc). Nach dem Abendmahl erhebt Jesus Seine Seele in einem innigen Gebet. Er bittet für Seine Kirche, für alle, die der Vater ihm gegeben hat (Joh 17,6 ff). Jesus betet für die Seinen, er betet auch für sich selber. «Mein Vater, wenn es möglich ist, lass diesen Kelch an mir vorübergehen!» (Mt 26,39). Aber er betete, und allmählich kommt die Beruhigung: «Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn» (Lk 22,43). Er erhebt sich, zum Kampfe gestählt und zu allem bereit. Wie sein Göttlicher Meister ist auch der Priester dem Spotte, der Beschimpfung und Verwünschung vonseiten einer unwissenden und rohen Menge ausgesetzt. Er betet für die, welche ihn so schmähen, und sein Gebet wird auf jene Seelen Gnaden unerwarteter Bekehrung herabziehen. Er betet im Leiden und in der Todesangst. Er lebe betend nach dem Beispiel seines Herrn und Meisters. Er bleibe durch das Gebet in ständiger Verbindung mit der Quelle alles Guten. Der Priester muss viel geben: so *hole er sich denn alle Gnaden bei der Göttlichen Gnadenvermittlerin Maria*. Sie wird ihm den Beistand des Heiligsten Herzens Jesu versichern.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater. Tränenrosenkranz und Litanei zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu.

Zweiter Tag

Hingabe, die zweite Priestertugend des Herzens Jesu

Bei seinem Eintritt in die Welt sprach das menschengewordene Wort zu seinem himmlischen Vater: «Opfer und Gaben verlangst du nicht, einen Leib aber hast du mir geschaffen..»(Hebr 10,5).

Das ganze Leben Jesu auf Erden war in der Tat nur ein ununterbrochener Akt der Hingabe. Gänzlich vergass er sich selbst und gab alles hin, ohne sich irgendetwas vorzubehalten. Er gab seine Arbeit hin und seine Ruhe, seine Zeit und seine Kräfte. Er schenkte seinen Brüdern sein Herz: das Geheimnis seiner unermüdlichen Hingabe. «Er hat geliebt und sich hingegeben!» (Gal 2,20 Eph. 5,2). Mit dem hohen Stande eines Priesters und Opfernden verband Jesus in sich den des Opfers. Als Priester brachte er kein anderes Opfer dar als sich selber, und durch seine Hingabe und Selbstentäußerung ward er geopfert. Nur Christus und Seine Göttliche Mutter sind die beiden makellosen Opferlämmer, welche die Sünden der Welt hinwegnehmen bis ans Ende der Zeiten. Der Priester zeugt als Stellvertreter des Heiligen Geistes bei jedem Messopfer mystisch mit der Braut Kirche (Maria) das liebe Jesulein und alle Glieder des mystischen Leibes und bringt die beiden Opferlämmer - Jesus und Maria - dem Ewigen Vater als makellooses Opfer dar. Weil der Priester der «Alter Christus» ist, ist er selbst Opfernder und Opfergabe. Diese mystische Hinopferung in der heiligen Messe wie auch die sichtbare im Leben (Verzicht auf ein eigenes Leben) bezeugen seine Hingabe um der Liebe Christi Willen. Alles, was sein ist, gehört Gott, alles, was in ihm, den Seelen. Seine Arbeit, Ruhe, Zeit und Kraft, sein Leben selbst gehört nicht mehr ihm: alles ist verschenkt, alles hingegeben.

Der Priester muss alles verlassen, insofern sein Herz an nichts Irdischem mehr hängen soll. Zwar ehrt er nach wie vor die heiligen Banden der Familie und der Freundschaft. Aber menschliche Bande, die den Eifer seiner Hingabe hemmen, streift er ab. Er mache sich die Seelen zu seiner himmlischen Familie, der er sich ganz widmet. Er tue sein Herz weit auf und erfülle es mit den Gesinnungen des Herzens seines Göttlichen Meisters. Er verschenke, entsage und vergesse sich. Er gebe sich hin, wie Jesus und Maria, die ganz hingegeben sind. Er sei das Brot der Seelen, mit Jesus und Maria in der Eucharistie.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater. Tränenrosenkranz und Litanei zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu.

Dritter Tag

Eifer für Gottes Ehre und das Heil der Menschen, die dritte Priestertugend des Herzens Jesu

Der königliche Prophet David rief als Vorbild Jesu Christi zu Gott: «Der Eifer für Dein Haus verzehrt mich» (Ps 68,10; Joh 22,17). Der Eifer, dieses brennende Verlangen nach der Ehre Gottes und dem Heil der Menschen verzehrte das Herz Jesu, rieb es gleichsam auf und trieb es bis zu unerhörtem Übermass, zu Torheiten der Liebe und Hingebung. Dieser erleuchtete und brennende Eifer Jesu hielt ihn stets bereit zum Kampfe gegen das Böse, stets gerüstet gegen den Irrtum, stets im Kriege gegen den Geist der Welt, jener Welt, für die er nicht beten wollte. Der Eifer liess ihn alles verurteilen, was falsch, was unrecht, was gegen Gott ist.

Der Priester ist der Soldat Gottes. Wie einst die Legionäre im Schatten des römischen Adlers für die Ehre ihres Cäsars stritten, soll der Priester unentwegt unter dem Banner des Kreuzes mit unüberwindlichem Mut gegen den Ansturm des Bösen kämpfen. Er arbeitet für die Ehre seines Göttlichen Königs und seiner Göttlichen Königin. In ihrer Gefolgschaft schreitet er zur Eroberung der Welt. Er will sich zum Führer der Seelen machen, nicht um sie zu knechten, sondern um sie vom Sündenelend zu befreien. Wie Jesus und Maria und mit ihnen ist er der Hort der Wahrheit: er verteidigt ihre Rechte und verhilft ihr zum Siege. Der Priester ist aufgestellt, um die göttlichen Rechte zu wahren, um das Erbe Gottes zu verteidigen, um die Schwachheit der Seelen gegen den Ansturm ihrer Feinde zu schützen, um das Reich Jesu Christi auszubreiten und seine allgemeine Herrschaft über den Geist und das Herz der Menschen vorzubereiten. Durch sein Wissen, durch die Reinheit seiner Lehre und zumal durch seine Tugend, durch die Macht der Heiligkeit, der nichts gleichkommt, durch den zarten und glühenden Eifer, den nur die Liebe geben kann, soll der Priester, wie Jesus und Maria, das Licht der Welt sein. Wie mächtig ist der Priester, den der Eifer des Herzens Jesu erfüllt! Er ist der Priester nach dem Herzen Gottes, eifernd für die Ehre des Meisters und seiner Göttlichen Mutter und Braut, sich verzehrend für das Heil der Seelen, eine wahre Flamme der Liebe, die aus göttlichen Glutten kam, um die Welt zu entzünden!

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater. Tränenrosenkranz und Litanei zu Ehren des Heiligsten Herzens Jesu.

Vierter Tag

Milde, die vierte Priestertugend des Herzens Jesu

Freundlichkeit und Milde ist die feine und zarte Erscheinungsform der Güte, die sie anziehend macht. Die Milde mässigte den brennenden Eifer des Herrn und machte ihn freundlich, gewinnend und anziehend. Sie gab seinem Wesen einen unwiderstehlichen Reiz, der alle, Kinder und Greise, Kranke und ganze Volksscharen an ihn fesselte. «Lernet von mir, denn ich bin sanftmütig und demütig von Herzen», hatte Jesus gemahnt (Mt 11,29).

«Lasset die Kinder zu mir kommen», sprach Jesus (Mt 19,14). Alle Worte Jesu atmen Frieden und Güte: «Ich bin es; fürchtet euch nicht!» (Lk 24,36). «Friede sei mit euch!» oder «Meinen Frieden gebe ich euch» (Joh 14,27). Besonders in der Stunde seines Leidens zeigt er seine abgrundtiefe Güte und Milde gegenüber den Sündern.

Der Priester ist berufen, in der Welt die Milde Christi nachzuleben. Seine Aufgabe ist die Eroberung der Seelen. Keine Waffe ist aber mächtiger als die Milde und Güte, wenn es gilt, die Herzen zu gewinnen. So werde denn der Priester Jesus gütig wie der Erlöser, der voll Geduld, Milde und liebenden Ertragens war! Viele arme Menschen werden zu ihm kommen, viele Schwache sich auf ihn stützen wollen. Gewiss muss der Priester manchmal mahnen und rügen. Aber seine Worte und die Wahrheiten, die er verkündet, werden mehr eindringen und überzeugen, wenn sie von Liebe getragen sind. Der Priester soll zur Kenntnis Jesu führen. Das wird er tun, wenn er durch sein eigenes Wesen einen Begriff von dem gibt, was Jesus ist: die menschengewordene Güte. Und bei wem lernt der Priester diese Tugend? Bei seiner Göttlichen Mutter und Braut Maria! Sie, die Göttliche Lehrmeisterin, die den Sohn des Allerhöchsten genährt, belehrt und aufgezogen hat, wird den Priestern formen ganz nach dem Herzen Jesu. So kann der Priester seine Berufung als Menschenfischer erfüllen. Das kann aber nur beginnen und vollenden die Liebe, die Güte, die aus der Liebe erwächst, und die Milde, die Blüte und Duft der Güte ist.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater. Tränenrosenkranz und Litanei zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu.

Fünfter Tag

Demut, die fünfte Priestertugend des Herzens Jesu

Mit einer Verdemütigung beginnt Christus sein apostolisches Leben. Er stellt sich unter die Sünder, beugt sein Haupt unter die Hand des Johannes und empfängt die Busstaupe. In der Wüste, wohin er sich vor dem öffentlichen Wirken in Gebet und Busse zurückgezogen hatte, lässt er es zu, dass der böse Geist sich an die natürlichen Neigungen seiner Menschheit wendet.

Auch für den Priester ist die Versuchung notwendig. Der Priester ist berufen, die Seelen zu führen und zu lehren. Darum muss er, wenn auch nicht alle, so doch einen Teil ihrer Schwachheiten erfahren haben. Demut hat viele Gesichter. Der Priester Jesu, der eingeht auf die Gedanken seines hohen Vorbildes, findet nichts zu gering für sich. Er weiss, was eine Seele gilt, weiss, dass sie den ganzen Preis des Blutes Christi wert ist. Und um auch nur eine Seele zu retten, gibt er unbedenklich Zeit und Kraft und Leben hin. Um Jesus ein wenig mehr Ehre zu verschaffen, will er selbst gern vergessen und vernichtet sein.

Vor allem aber offenbart uns Jesus seine tiefe Demut in der Abhängigkeit, im Geiste der Unterwürfigkeit, den er allenthalben bekundet. Die ersten dreissig Jahre seines Lebens konnte man zusammenfassen in die kurzen Worte: «Er war ihnen untertan» (Lk 2,51). Während seiner letzten drei Jahre hat er sein Verhalten nicht geändert.

Immer und in allem zeigte er sich abhängig und untertan. «Er kam nicht, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen» (Mt 20,28), und seine Demut lässt ihn tun, als ob er der Schuldner aller wäre.

Der Priester Jesu eifert seinem göttlichen Vorbild nach. Mild und demütig von Herzen erkennt er seine Schwäche an, gesteht sein Unvermögen ein, misstraut seinen Ansichten. Er unterwirft gerne seine Einsicht und die Pläne seines Eifers gegenüber seinen Vorgesetzten. Er lässt sich beraten und führen. Auf diese Weise lernt der Priester, die anvertrauten Seelen zu führen.

Die Demut war vermutlich das Anziehendste an der heiligen Menschheit Jesu. Sie gibt dem Wirken und dem Wort des Priester einen ähnlichen Reiz: sie lässt ihn ganz als Abbild Jesu Christi erscheinen. Und bei wem lernt der Priester diese kostbare Tugend zuerst: bei seiner Göttlichen Mutter und Braut. «Sieh ich bin eine Magd des Herrn. Mir geschehe nach Deinem Wort.»

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater. Tränenrosenkrantz und Litanei zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu.

Sechster Tag

Reinheit, die sechste Priestertugend des Herzens Jesu

Die Menge ist begeistert über die Grosstaten Jesu und voll Ehrfurcht vor seinem heiligen und reinen Leben. Sie erkennt in seiner Wahrheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit, wenn nicht schon den Messias, so doch einen Propheten, einen Gesandten Gottes. Er ist der Reine, der Heilige einfachhin. Jesus heiliger Leib war gebildet vom Heiligen Geiste mit drei Blutstropfen aus dem Göttlichen Herzen Mariens. Dieser heilige Leib sollte, geopfert für die Sünder, das Heilmittel werden gegen das Gift der Unreinheit, das dem Blute des Menschen durch die Erbschuld eingimpft worden war. Es ist der zarteste, reinste und unversehrteste Leib, den man sich denken kann. Die Menge bewundert seine Reinheit, versteht aber den Ruf zur Jungfräulichkeit nicht. Dies ist seinen Teuersten vorbehalten. «Wer es fassen kann, der fasse es!» (Mt 19,12).

Wenn Jesus von der Reinheit spricht, meint er immer die Reinheit des Herzens. Jesus verheisst der Reinheit des Herzens die Anschauung Gottes, jenes beseligende Schauen, das all unser Wünschen und Verlangen erfüllt und stillt. Und schliesst die Reinheit des Herzens nicht jede Reinheit in sich? Wenn das Herz rein ist, dann sind die Gedanken edel, die Stimmungen gesund, die Worte keusch, das Gehaben und Auftreten bescheiden. Vor allem muss das Beispiel des Herrn zur Liebe und zum Streben nach dieser engelgleichen Tugend antreiben. Aber wie uns die Versuchung Jesu in der Wüste lehrt, gilt es eine dreifache Begierde zu besiegen, welche die Reinheit des Herzens gefährdet:

Die erste Versuchung: «Wenn du der Sohn Gottes bist, so sprich, dass diese Steine zu Brot werden!» Er aber gab zur Antwort: «Es steht geschrieben: Nicht vom Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort, das aus dem Munde Gottes kommt!» Damit hat Christus die Begierde des Fleisches, die Sinnlichkeit und die Gaumenlust besiegt.

Die zweite Versuchung: «Ich will dir Macht und Herrlichkeit über dies alles geben; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, wenn ich will. Willst du mich anbeten, so soll dir alles gehören.» Das gab Jesus zur Antwort: «Es steht geschrieben: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen!» Damit hat Christus die Begierde der Augen bzw. des Geistes besiegt, die Gier nach materiellem Reichtum und nach menschlichem Ruhm.

Die dritte Versuchung: ««Wenn du der Sohn Gottes bist, so stürze dich da hinab! Es steht ja geschrieben....» Das gab ihm Jesus zur Antwort: « Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen!» Damit hat Christus die Begierden der Seele besiegt, das Machtstreben, das Sein wie Gott!

Der Priester bringt mit Jesus zusammen das Opfer dar, aber er ist auch Opfergabe selbst. Das Opfer soll Gott gefällig sein, ein makellooses Opfer. Darum muss der Priester nach der Reinheit seiner Göttlichen Mutter und Braut Maria streben. Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater. Tränenrosenkranz und Litanei zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu.

Siebter Tag

Barmherzigkeit, die siebte Priestertugend des Herzens Jesu

Unter allen Tugenden, die in diesem heiligsten Herzen wie in ihrem besonderen Heiligtum thronen, ist es aber eine, die in ganz eigener Weise Seine Tugend, seine Vorliebe zu sein scheint: die Barmherzigkeit. Barmherzigkeit ist in Wahrheit das besondere Merkmal des Herzens Jesu. Die Barmherzigkeit oder Jesus, das ist ein und dieselbe göttliche Erscheinung der Liebe. « Der Menschensohn ist gekommen, um zu suchen und zu retten, was verloren war» (Lk 19,10).

Er kam, um den gefallenem Geschöpf Gnaden der Wiedererhebung und die Verzeihung des Himmels zu bringen. «Um zu retten, nicht um zu richten war er in die Welt gesandt (Joh 3,17).

Die grosse Aufgabe des Priesters ist es, den Seelen die göttliche Barmherzigkeit kundzutun. Alle haben mehr oder weniger gesündigt. Wenn ihr aber die barmherzige Liebe ihres Gottes gezeigt wird, dann verschwindet die Furcht, falls die Seele nur etwas aufrichtigen Willen hat. Die Reue tritt an deren Stelle, und die versöhnende Gnade vollendet das Werk, das die Barmherzigkeit begonnen hat.

Jesus von der liebenswürdigsten, gewinnendsten und anziehendsten Seite zu zeigen, die Kenntnis seiner Barmherzigkeit in die Seelen zu senken und die Herzen dem Vertrauen und der Liebe zu erschliessen, das ist die Aufgabe des Priesters.

Und wann kann der Priester die Tugend der Barmherzigkeit am Besten üben? «Ego te absolvo!» und die Seele ist wieder frei und ein Kind Gottes. Nie ist Gott grösser als in seinem göttlichen Verzeihen. Nie steht der Priester grösser da, nie trägt er mehr vom Göttlichen an sich, nie ist er mehr in Wahrheit Jesus, als wenn er losspricht und verzeiht.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater. Tränenrosenkranz und Litanei zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu.

Achter Tag

Liebe, die achte Priestertugend des Herzens Jesu

Die Heilige Schrift berichtet uns, wie das irdische Paradies vom Schöpfer mit allen Freuden bedacht worden war. Gott verkehrte dort mit dem Menschen und hielt mit ihm namenlos selige Zwiesprache. Die Schönheiten der Natur am Weltmorgen bildeten den wunderbaren Rahmen zu dieser göttlichen Begegnungsszene. Da war der Himmel immer heiter, die Erde allzeit fruchtbar. Der Baum des Lebens in der Mitte des Paradieses trug die Frucht der Unsterblichkeit, und mit den **vier Strömen (vgl. Christozentrisches Teilsiegel)**, die dort ihren Ursprung hatten, ging Leben und Fruchtbarkeit auch hinaus über die Grenzen des Paradieses. Kann man nicht das Herz unseres Herrn diesem Eden vergleichen, das den ersten Vertretern der Menschheit als Heimat angewiesen war? Ist es nicht ein Garten der Wonne, den Gott den Seelen aufgetan hat, die von einem unersättlichen Verlangen nach Licht und Wahrheit und Liebe gleichsam verfolgt sind? Es ist der Ort, wo Gott und Mensch sich treffen, ausgestattet mit den herrlichsten Gaben und Schönheiten, voll des göttlichen Wohlgefallens.

Die unendliche Liebe wohnt in ihrer Fülle in diesem anbetungswürdigen Herzen des menschengewordenen Wortes. Es scheint aber doch, dass die Liebe im Herzen Jesu des Hohenpriesters, im Herzen des Göttlichen Opfernden und Geopferten, sich besonders auf ein Vierfaches erstreckt und demnach vier verschiedene Formen angenommen hat. Die weite Flut der Liebe hat sich sozusagen **in vier heilige Ströme** mit mächtigen und befruchtenden Wogen geteilt. Jesus liebte seinen himmlischen Vater mit der Liebe eines Kindes und Geschöpfes, voll Ehrfurcht und Ergebenheit. Er liebte die Göttliche Jungfrau, seine Mutter, mit der Liebe eines Sohnes voll zärtlichen Vertrauens. Er liebte die Kirche, die wie eine zweite Eva aus seiner Seite gebildet wurde, mit der Liebe eines Bräutigams, mit der Liebe des Heiligen Geistes Adonai, voll Innigkeit und Treue. Er liebte und schätzte die Seelen mit der Liebe eines Vaters, voll zarter Sorge und Hingebung.

Das Herz Jesu ist ein Ort der Wonne: ist nicht auch das Herz des Priesters Gegenstand des göttlichen Wohlgefallens? Ist dieses Menschenherz, so rein und erhaben über den Schmutz der Erde, so losgelöst von menschlichen Banden, nicht auch ein erfreuendes Bild für die Augen Gottes? Es muss also das ständige Streben des Priesters sein, dass er sein Herz nach dem seines göttlichen Vorbildes gestalte. Das Herz des Priesters sei wie eine Schale, in die Gott seine himmlische Liebe träufelt. Diese Schale muss ganz rein sein und ganz weit. Weit wie der Ozean und abgrundtief, denn der Strom der unendlichen Liebe will sich darein ergießen, um zu den Seelen zu gelangen.

Jesu Herz und das des Priesters: nur ein Herz! Gleiche Tugenden, gleiche Erhabenheit, gleich liebender Schlag für Gott, Maria, die Kirche und die Seelen! «Wen dürstet, der komme zu mir und trinke!» (Joh 7,37).

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater. Tränenrosenkranz und Litanei zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu.

Litanei zum Heiligsten Herzen Jesu

Herr, erbarme Dich unser
Christus, erbarme Dich unser
Herr, erbarme Dich unser
Christus höre uns
Christus erhöre uns

Gott Vater im Himmel, Schöpfer und Kaiser des Universums, erbarme Dich unser.
Gott Sohn, König und Erlöser der Menschen
Gott Heiliger Geist, König der Engel und Lebensspender
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott
Göttliche Maria, Geheimnis der Heiligsten Dreifaltigkeit, bitte für uns!

Herz Jesu, des Sohnes Gottes, erbarme Dich unser
Herz Jesu, im Schoße der Göttlichen Jungfrau Maria vom Heiligen Geiste gebildet
Herz Jesu, mit dem Worte Gottes wesenhaft vereinigt
Herz Jesu, seit Schöpfungsbeginn mit dem Heiligsten Herzen Mariens vereinigt
Herz Jesu, unendlich erhaben
Herz Jesu, heiliger Tempel Gottes
Herz Jesu, Zelt des Allerhöchsten
Herz Jesu, Haus Gottes und Pforte des Himmels
Herz Jesu, Feuerherd der Liebe
Herz Jesu, Wohnstatt der Gerechtigkeit und Liebe
Herz Jesu, voll Güte und Liebe
Herz Jesu, Abgrund aller Tugenden
Herz Jesu, würdig allen Lobes

Herz Jesu, König und Mitte aller Herzen
Herz Jesu, in dem alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis sind
Herz Jesu, in dem die ganze Fülle der Gottheit wohnt
Herz Jesu, das dem Vater wohlgefällt
Herz Jesu, aus dessen Gnade wir alle empfangen
Herz Jesu, Sehnsucht der Schöpfung von Anbeginn
Herz Jesu, geduldig und voll Erbarmen
Herz Jesu, reich für alle, die dich anrufen
Herz Jesu, Quell des Lebens und der Heiligkeit
Herz Jesu, Sühne für unsere Sünden
Herz Jesu, mit Schmach gesättigt
Herz Jesu, wegen unserer Missetaten zerschlagen
Herz Jesu, bis zum Tode gehorsam
Herz Jesu, von der Lanze des Longinus durchbohrt
Herz Jesu, Quell allen Trostes
Herz Jesu, unsere Auferstehung und unser Leben
Herz Jesu, unser Friede und unsere Versöhnung
Herz Jesu, Opferlamm für die Sünder
Herz Jesu, Rettung aller, die auf Dich hoffen
Herz Jesu, Hoffnung aller, die in dir sterben
Herz Jesu, Freude aller Heiligen

V. Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,

A. verschone uns, o Herr

V. Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,

A. erhöre uns, o Herr.

V. Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt,

A. erbarme Dich unser.

V. Jesus, gütig und selbstlos von Herzen

A. bilde unser Herz nach Deinem Herzen

V. Lasset uns beten. - Gütiger Gott, aus dem geöffneten Herzen Deines Sohnes kommt die Fülle des Erbarmens. Hilf uns, dass wir seine Liebe nicht ohne Antwort lassen. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unsern Herrn.

A. Sankt Amen.

Kleine neuntägige Novene zum Heiligsten Herzen Jesu

1)

O mein Jesus, der Du gesagt hast: »In Wahrheit sage ich euch, bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgetan werden«; siehe, ich klopfe an, ich suche und bitte Dich um die Gnade. . .

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brot. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und lass uns der Versuchung nicht unterliegen, sondern erlöse uns von dem Bösen. Sankt Amen.

Gegrüsst seist Du, Maria, Tochter Jahwes, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht Deines Herzens Jesu. Göttliche Maria, Mutter Gottes und unsere Mutter, Braut des Heiligen Geistes Adonai, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Sankt Amen.

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist sowie dem Geheimnis der Liebe Maria, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Sankt Amen.

Herz Jesu, ich vertraue und hoffe auf Dich.

2)

O mein Jesus, der Du gesagt hast: «In Wahrheit sage Ich euch, um was immer ihr in meinen Namen den Vater bitten werdet, das wird er es euch geben»; siehe, ich bitte Deinen Vater in Deinem Namen um die Gnade. . .

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brot. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und lass uns der Versuchung nicht unterliegen, sondern erlöse uns von dem Bösen. Sankt Amen.

Gegrüsst seist Du, Maria, Tochter Jahwes, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht Deines Herzens Jesu. Göttliche Maria, Mutter Gottes und unsere Mutter, Braut des Heiligen Geistes Adonai, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Sankt Amen.

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist sowie dem Geheimnis der Liebe Maria, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Sankt Amen.

Herz Jesu, ich vertraue und hoffe auf Dich.

3)

O mein Jesus, der Du gesagt hast: »In Wahrheit sage Ich euch, Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen«; siehe, ich gestützt auf die Unfehlbarkeit Deiner heiligen Worte und bitte um die Gnade. . .

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Gib uns heute unser tägliches Brot. Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und lass uns der Versuchung nicht unterliegen, sondern erlöse uns von dem Bösen. Sankt Amen.

Gegrüsst seist Du, Maria, Tochter Jahwes, voll der Gnade, der Herr ist mit Dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht Deines Herzens Jesu. Göttliche Maria, Mutter Gottes und unsere Mutter, Braut des Heiligen Geistes Adonai, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Sankt Amen.

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist sowie dem Geheimnis der Liebe Maria, wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Sankt Amen.

Herz Jesu, ich vertraue und hoffe auf Dich.

Weihe des Menschengeschlechtes von Papst Leo XIII

«Liebster Jesus, Erlöser des Menschengeschlechtes, blicke herab auf uns! In Demut knien wir hier vor Deinem Altar. Dein sind wir, Dein wollen wir sein. Um jedoch immer inniger mit Dir verbunden zu werden, darum weiht sich heute ein jeder von uns freudig Deinem Heiligsten Herzen.

Viele haben Dich niemals erkannt, viele lehnen Deine Gebote ab, weisen Dich zurück. Erbarme Dich ihrer aller, gütigster Jesus, und ziehe alle an Dein Heiligstes Herz. Sei Du, Herr, König nicht nur über die Gläubigen, die nie von Dir gewichen sind, sei es auch über die verlorenen Söhne und Töchter, die Dich verlassen haben. Gib, dass sie bald ins Vaterhaus zurückkehren und nicht vor Elend und Hunger zugrunde gehen. Sei Du König auch über die, die durch falsche Lehren sich täuschen lassen oder durch Spaltungen von Dir getrennt sind. Rufe sie zur sicheren Stätte der Wahrheit und zur Einheit des Glaubens zurück, damit bald nur eine Herde und ein Hirt werde.

Sei Du König über alle, die immer noch im Heidentum oder im Islam gefangen sind; entreiße sie der Finsternis und führe sie zum Licht und Reiche Gottes. Blicke endlich voll Erbarmen auf die Kinder des Volkes, das ehemals das auserwählte war. Möge das Blut, das sie einst selbst auf sich herabgerufen haben, als Bad der Erlösung und des Lebens auch über sie fließen.

Verleihe, Herr, Deiner Kirche Wohlfahrt, Sicherheit und Freiheit; verleihe allen Völkern Ruhe und Ordnung. Gib, dass von einem Ende der Erde bis zum andern der eine Ruf erschalle: Lob sei dem Göttlichen Herzen, durch das uns Heil geworden; ihm sei Ruhm und Ehre in Ewigkeit. Sankt Amen.»

Sühnegebet zum Heiligsten Herzen Jesu

(In allen Kirchen des Erdkreises zu verrichten am Herz-Jesu-Fest)

O liebster Jesus, dessen überschwengliche Liebe zu uns Menschen mit so viel Gleichgültigkeit, Nachlässigkeit, Verachtung und Undank vergolten wird, siehe, wir werfen uns hier vor Deinem Altare nieder, um die sträfliche Kälte der Menschen und die Unbilden, die sie Deinem liebevollsten Herzen allenthalben zufügen, durch einen besonderen Ehrenerweis wieder gutmachen. Eingedenk jedoch, dass auch wir einst zur Zahl dieser Unwürdigen gehörten, und durchdrungen von heissem Reueschmerz, erflehen wir vor allem Deine Barmherzigkeit für uns selber. Wir sind bereit, nicht nur unsere eigenen Sünden durch freiwillige Busse zu sühnen, sondern auch die Sünden jener, die weit vom Wege des Heils abirren, die, in Unglauben verstockt, Dir als ihrem Hirten und Führer nicht folgen wollen, oder ihre Taufgelübde treulos missachten und das süsse Joch Deines Gesetzes zu tragen sich weigern.

Wir nehmen uns fest vor, alle diese beklagenswerten Vergehen zu sühnen, insbesondere aber wollen wir gutmachen die unsittliche Lebensweise, wodurch so viele unschuldige Seelen ins Verderben gezogen werden, die Entheiligung der Sonn- und Feiertage, die abscheulichen Flüche gegen Dich und Deine Göttliche Mutter und Braut Maria, die Beschimpfung Deines Stellvertreters und des gottgeweihten Standes, ferner die Entweihung des Sakramentes Deiner göttlichen Liebe durch Nachlässigkeit oder schändliche Sakrilegien, endlich die öffentlichen Vergehen der Völker, die sich den Rechten und Lehren der von Dir gestifteten Kirche widersetzen.

O könnten wir doch diese Sünden mit unserem Blute tilgen! Aber nur Dein ganzes bittere Leiden zusammen mit dem Leiden der Göttlichen Miterlöserin Maria kann den Ewigen Vater Jahwe mit der Menschheit wiederversöhnen. Darin sind auch alle Leiden der Heiligen und Seligen, der Armen Seelen im Fegfeuer sowie der streitenden Kirche auf Erden enthalten. Ernstlich geloben wir, die Sünden, die wir und andere begangen haben, sowie die Vernachlässigung Deiner grossen Liebe, soviel an uns liegt, mit dem Beistand Deiner Gnade wieder gutzumachen durch Festigkeit im Glauben, Reinheit im Lebenswandel und vollkommene Beobachtung der Gebote des Evangeliums, besonders des Gebotes der Liebe. Auch wollen wir uns nach Kräften bemühen, weitere Beleidigungen gegen Dich zu verhindern und möglichst viele Menschen zu Deiner Nachfolge zu bewegen.

Wir bitten Dich, o gütigster Jesus: Du wollest auf die Fürsprache der Göttlichen Jungfrau Maria hin, unserer Wiederherstellerin, unseren Guten Willen annehmen und uns die Gnade der Beharrlichkeit und Hingabe an Dein Göttliches Herz gewähren. Sankt Amen.

Weitere Gebete zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu

Flammengebete zum Heiligsten Herzen Jesu

Ich grüsse Dich, o Heiligstes Herz Jesu, Du lebendige und lebendig machende Quelle des ewigen Lebens, Du unendlicher Schatz der Gottheit und flammender Glutofen der göttlichen Liebe! Du bist mein Ruheplatz und mein Zufluchtsort. O mein Göttlicher Erlöser, entflamme mein Herz mit der heißen Liebe, von welcher Dein Herz ganz verzehrt wird! Gieße aus in mein Herz die grosse Gnaden, deren Quelle Du bist, und mache, dass mein Herz so sich mit dem Deinen vereine, dass Dein Wille der meinige, und dass mein Wille auf ewig dem Deinigen gleichförmig sei; denn ich wünsche fortan Deinen heiligen Willen zur Richtschnur aller meiner Handlungen zu haben. Sankt Amen. Hl. Gertrud

Heiligstes Herz Jesu

Heiligstes Herz Jesu, Du Inbegriff der Liebe, sei Du uns Schutz und Unterpfand des ewigen Heils. Sei Du uns Stärke in Schwachheit und Unbeständigkeit. Sei Du die Sühne für alle Sünden unseres Lebens.

Du Herz der Milde und Güte, sei unsere Zuflucht in der Stunde unseres Todes. Sei unsere Rechtfertigung vor Gott. Wende ab von uns die Strafe Seines gerechten Zornes. Herz der Liebe, auf Dich setzen wir unser ganzes Vertrauen. Von unserer Bosheit fürchten wir alles, aber von Deiner Liebe hoffen wir alles.

Tilge in uns, was Dir missfallen oder entgegen sein könnte. Deine Liebe präge sich so tief in unsere Herzen ein, dass wir Dich niemals vergessen, dass wir niemals von Dir getrennt werden können.

Herr und Heiland, bei Deiner ganzen Liebe bitten wir Dich: Lass unsere Namen tief eingeschrieben sein in Deinem heiligsten Herzen. Unser Glück und unsere Ehre soll es sein in Deinem Dienst zu leben und zu sterben. Sankt Amen.

Heiligstes Herz Jesu

Ich weihe und übergebe dem Herzen unseres Herrn Jesus Christus meine Person, mein Leben, meine Handlungen und Leiden, und will in aller Zukunft ganz Seiner Liebe und Verherrlichung geweiht sein. Es ist mein fester, unwiderruflicher Entschluss, Ihm ganz anzugehören, alles aus Liebe zu Ihm zu vollbringen und von ganzem Herzen allem zu entsagen, was Ihm missfallen könnte. So erwähle ich Dich also, Heiligstes Herz Jesu, zu meiner einzigen Liebe. Sankt Amen.

Hl. Margareta-Maria Alacoque

Herz Jesu, Gottes Opferbrand

Herz Jesu, Gottes Opferbrand, der unsere Lieb entfachte! O Herz, in Nacht zu uns gesandt, als Schuld den Tod uns brachte! Wir stachen Dich mit Spott und Wut, Du tauftest uns mit Deinem Blut. Nun müssen wir Dich lieben. Wer liebt, der kehrt zu Dir nach Haus und ist der Nacht entrissen. Er sendet neu mit Dir sich aus als Licht zu Finsternissen. Du bist die Sonne, wir der Schein, wir können ohne Dich nicht sein und ohne Dich nicht lieben. Herz Jesu, Trost der ganzen Welt, mach unser Herz zu Deinem! Nimm unsre Herzen ungezählt und mache sie zu einem! Lass uns den Hass, das bittere Leid fortlieben aus der dunklen Zeit: Lass uns Dein Reich erscheinen. Sankt Amen. Franz Johannes Weinrich, 1897-1979

Im Tabernakel unseres Herzens

Im Tabernakel unseres Herzens Jesus, Du willst Dich uns nicht nur in der Heiligen Eucharistie schenken, sondern Du willst auch in uns im Tabernakel unseres Herzens wohnen. Du erwartest alle, die Du liebst, um diesen Austausch „von Herz zu Herz“ geschehen zu lassen. Wie sagt der gute Papst Johannes XXIII.: «Mein Leben scheint dazu bestimmt zu sein, sich im Lichte, das vom Tabernakel ausgeht, zu verschenken. Zum Herzen Jesu muß ich meine Zuflucht nehmen, um die Lösung aller meiner Schwierigkeiten zu finden.» Jesus, erfülle mein Herz mit Vertrauen auf Deine eucharistische Gegenwart. Jesus, gib mir ein solches Vertrauen, dass ich regelmäßig komme, um Dir zu begegnen. Gib mir die Gnade, dass ich komme, Dich anzubeten, Dich zu loben und lass mich auch alles, was notwendig ist, aus dieser Begegnung der Liebe schöpfen, damit mein Leben Gott, unseren Vater, verherrliche! Sankt Amen.

Kurzes Aufopferungsgebet

Heiligstes Herz Jesu! Vereinige mein Herz so innig und fest mit Dir, daß mich bis zum Ende meines Lebens nichts mehr von Dir trennen kann. Herz Jesu, ich vertraue auf Dich! Herz Jesu, Du Quelle allen Trostes Herr Jesus Christus, wer sich in Dir verankert, findet vollkommene Stärkung. Du bist die Quelle allen Trostes. Das wird mir immer wieder bewusst, gerade dann, wenn ich Dich in der heiligen Kommunion empfangen. Du verbindest Dich mit mir in der heiligen Eucharistie so eng und fest, wie es intensiver nicht sein kann. Muss ich noch Angst haben, wenn Du, liebevoller Herr und Gefährte, bei mir bist? Mit Dir kann ich tapfer und froh meinen Weg zum himmlischen Vater gehen. Ich danke Deinem Göttlichen Herzen aus der Fülle meines kleinen Herzens. Sankt Amen.

Mein schönste Zier

Mein schönste Zier und Kleinod bist
auf Erden du, Herr Jesu Christ;
Dich will ich lassen walten
und allezeit in Lieb und Leid
in meinem Herzen halten.
Dein Lieb und Treu vor allem geht,
kein Ding auf Erd so fest besteht,
das muss ich frei bekennen.
Drum soll nicht Tod,
nicht Angst und Not
von Deiner Lieb mich trennen.
Dein Wort ist wahr und trüget nicht
und hält gewiss, was es verspricht,
im Tod und auch im Leben.
Du bist nun mein,
und ich bin Dein,
Dir hab ich mich ergeben.
Der Tag nimmt ab. Ach schönste Zier,
Herr Jesu Christ, bleib Du bei mir;
es will nun Abend werden.
Lass doch Dein Licht
auslöschen nicht
bei uns all hier auf Erden.

Nach einem Christkönigsgebet

Heiligstes Herz Jesu! Quelle alles Guten! Dich bete ich an, auf Dich hoffe ich, Dich liebe ich. Ich bereue alle meine Sünden. Dir schenke ich dieses mein armes Herz. Mach es demütig, geduldig, rein und lass es Deinem Willen entsprechen. Gib, o guter Jesus, dass Du in mir lebst und ich in Dir. Beschütze mich in Gefahren, tröste mich in Trübsal und Leiden. Gewähre mir Gesundheit des Leibes und der Seele. Segne alles, was ich tue, und gewähre mir die Gnade eines heiligen Todes. Sankt Amen.

Herz Jesu Ehrenwache, Leutesdorf 1983.

Weihegebet (Papst Benedikts XV. 1915)

O Heiligstes Herz meines Jesus, zeige mir Deine große Liebe immer mehr! Laß mich erkennen, wie weit ich von Dir entfernt bin, demütige mich immer mehr, zeige mir immer mehr meine Schwachheit, aber ohne daß ich Dich, mein höchstes Gut, beleidige, denn allein in den tiefsten Tiefen meiner irdischen Nichtigkeit darf ich Dich, meinen Heiland, in der Größe Deiner unendlichen Liebe erkennen. Sankt Amen. Mein Herr und mein Heiland Mein Herr und mein Heiland, allein auf den Knien laß mich Dich wirklich erkennen, ganz besonders bei dem Gastmahl Deiner großen Liebe, wo doch Du in die unfassbar tiefe Erniedrigung des Kreuzestodes hinabgestiegen bist, um bei Deinem und unserem himmlischen Vater Dich uns ganz schenken zu dürfen. Sankt Amen.

O Herz des Königs aller Welt

O Herz des Königs aller Welt, des Herrschers in dem Himmelszelt, Dich grüßt mein Herz in Freuden. Du Träger aller Bürde und Last, Du aller Müden Ruh und Rast, Du Trost in allen Leiden! Ach, wie bezwang und drang Dich doch Dein edle Lieb, ins bittre Joch der Schmerzen Dich zu geben, da Du Dich neigtest in den Tod, zu retten aus der Todesnot mich und mein armes Leben. Laß Deine Flamm und starke Glut durch all mein Herze, Geist und Mut mit allen Kräften dringen. Laß Deine Lieb und Freundlichkeit zur Gegenlieb und Dankbarkeit mich armen Sünder bringen. Sankt Amen. 17. Jahrhundert, auf den heiligen Hermann Josef von Steinfeld † 1241 zurückgehend

O Herz, daraus uns überfließt

O Herz, daraus uns überfließt die Liebe des Dreieinen. Herz Jesu, das die Welt umschließt, das Leben gibt den Seinen. Wie ist die Liebe göttlich groß! Du öffnest dich dem Lanzenstoß, läßt uns dein Heil erscheinen. Du bist, o Herr, in harter Not den Berg hinaufgeschritten, hast uns am Kreuz befreit vom Tod, das Leben uns erstritten. Nun lass uns dankbar zu dir stehn, gib Liebe, Deinen Weg zu gehn: darum wir, Herr, dich bitten. Vereint um Christi Kreuzaltar, sein Sterben wir begehen, mit ihm auch wir uns bringen dar, mit ihm wir auferstehen; aus seiner heil'gen Hand im Saal empfangen wir das Ostermahl, so sind wir wohl versehen. Du Weinstock in des Vaters Reich, wir sind an dir die Reben; du nährst die Deinen Zweig um Zweig, dass reiche Frucht sie geben. In dir wir bringen Frucht allein, mit dir lass uns verbunden sein jetzt und im ew'gen Leben! Du König auf dem Kreuzesthron Du König auf dem Kreuzesthron, Herr Jesus Christus, Gottes Sohn; Dein Herz verwundet und betrübt, hat uns bis in den Tod geliebt. Die dich verworfen und verhöhnt, hast du geheiligt und versöhnt; im Tod hast du, o Schmerzensmann, Dein Göttlich Herz uns aufgetan. O Quell, der unser Leben nährt, o Herz, das sich für uns verzehrt, schließ uns in Deine Liebe ein und lass uns immer bei dir sein. Sankt Amen.

O liebster Jesus

O liebster Jesus, denk ich Dein O liebster Jesus, denk ich Dein, strömt Glück in meine Seele ein; doch meine höchste Freude ist, wenn Du, o Jesu, bei mir bist. Kein Lied so sehr zu Herzen dringt, kein Klang, kein Ton so lieblich klingt, kein Name bringt so reichen Lohn als Jesus Christus, Gottes Sohn. Du tröstest den, der Buße tut, gibst dem, der bittet, neuen Mut; Dich suchen nimmt von uns das Leid, Dich finden, welche Seligkeit. Kein Wort, o Jesu, würdig preist die Güte, die Du uns erweist. Nur wer sich ganz in Dich versenkt, verspürt, was Deine Liebe schenkt. O Jesus, der uns Freude bringt, Du Quell, aus dem uns Kraft entspringt, Licht, das uns Gottes Liebe zeigt, die alles Sehnen übersteigt. Du unser Glück in dieser Zeit, Du Sonne unsrer Ewigkeit, in Dir erstrahlt der Gottheit Schein; lass uns mit Dir verherrlicht sein. Sankt Amen. 12. Jahrhundert, GL 550

Persönliche Weihe

Heiligstes Herz Jesu, Dich erkenne ich an als Sinn und Ziel der gesamten Schöpfung. Durch Dich und auf Dich hin wurde alles geschaffen. In Dir hat alles Bestand, auch mein Leben. Darum bekräftige ich meine Treue zu dem Auftrag für die Welt, den Du mir in Taufe und Firmung erteilt hast. Ich widersage den feindlichen Mächten und Gewalten, ihren Mitteln und Zielen und verspreche erneut, als überzeugter Christ zu leben. (Zusatz für Ordensleute: Ich verzichte auf Besitzstreben und Machtanspruch über andere. Um Dich zu gewinnen und in Dir zu sein, sehe ich als Verlust an, was der Eigensucht Gewinn sein könnte. Erneut verspreche ich, mich an das Evangelium zu halten durch ein Leben im Gehorsam, keuscher Ehelosigkeit und ohne Besitzanspruch.) Ich nehme mir vor, mich nach Kräften für Deine Liebe unter den Menschen und für Deine Heilsbotschaft einzusetzen. Du Herz des Sohnes Gottes und Mitte des Menschen, lass mich tun, was ich kann, dass alle Herzen Deine Liebe erkennen und Dein Reich des Friedens und des Heils in dieser Welt sich ausbreite. Sankt Amen.

Quelle alles Guten

Heiligstes Herz Jesu, Quelle alles Guten, ich bete Dich an, ich glaube an Dich, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich und bereue alle meine Sünden. Dir schenke ich dieses mein armes Herz, mache es demütig, geduldig, rein und in allem Deinen Wünschen entsprechend. Gib, o guter Jesus, dass ich in Dir und Du in mir lebst. Beschütze mich in Gefahren, tröste mich in Trübsal und Betrübissen. Gewähre mir die Gesundheit des Leibes und der Seele, Deinen Segen für alle meine Werke und die Gnade eines heiligen Todes. Sankt Amen. Klaus-Peter Vosen

Rette uns!

Heiligstes Herz Jesu, rette uns! O mein liebster Jesus, schenke mir in tiefster Demut die Erkenntnis, dass ich mit keinem Wort von mir, sondern nur mit Deinen heiligen Worten des Evangeliums und dem Heiligen Geiste allen Menschen mit Rat und Tat zur Seite stehen darf. Befreie mich von dem Verlangen, um meiner Ehre willen um Rat gefragt zu werden. Da ich aber auch gar nichts aus mir kann, aber Deine Liebe verkünden möchte, bitte ich Dich aus tiefster Seele, mache mich zu einem hellen Kristallglas, damit Du, mein liebster Jesus, durch mich armen Sünder hindurch leuchten kannst in alle Herzen, denen ich durch Deine Liebe begegnen darf, wie Dein liebeglühendes Heiligstes Herz es wünscht! Sankt Amen.

Weihe an das Heiligste Herz Jesu

O Jesus, ich weihe Dir mein Herz. Komm, schließe es in das Deinige ein. In Deinem Herzen will ich wohnen, durch Dein Herz will ich lieben, in Deinem Herzen will ich leben, der Welt unbekannt. In Ihm werde ich Licht, Mut, Kraft und wahren Trost finden. In Ihm werde ich die Liebe finden, die mein Herz verzehren soll. O Heiligstes Herz Jesu, mein Herz sei der Altar, auf dem ich mich Dir opfere. Sankt Amen.
Jean Marie Vianney, «Pfarrer von Ars»

Die Vorbereitung auf die Herz-Jesu-Weihe (Thronerhebung)

Die Herz-Jesu-Weihe sollte an einem Tag vorgenommen werden, der in seiner Bedeutung für die Familie hervorsteht, sei es ein kirchlicher Feiertag, ein Gedenktag der Familie oder ein Herz-Jesu-Feiertag. Die Weihe ist nicht nur auf die Familie beschränkt. Sie kann sich auch auf alle der Familie anvertrauten Seelen beziehen. Es sind keine bestimmten Gebete zur Vorbereitung auf die Herz-Jesu-Weihe vorgeschrieben. Doch es ist sehr sinnvoll und empfohlen, sich auf die Weihe mit einer Novene vorzubereiten (siehe grosse oder kleine Herz-Jesu Novene). Denn wie der Heiland vor 2000 Jahren durch MARIA zu uns gekommen ist, so will Er auch weiterhin immer durch MARIA zu uns kommen und unsere Hingabe durch MARIA entgegennehmen. Die Muttergottes kann uns am besten helfen, unser Herz für die Weihe vorzubereiten, denn ihr Unbeflecktes Herz ist stets mit dem Göttlichen Herzen Jesu verbunden. Dazu gehört auch der Empfang des heiligen Bussakramentes. Wenn möglich, sollte man am Tag der Weihe auch die heilige Messe besuchen und die heilige Kommunion empfangen.
In der Wohnung sollte die Stelle, wo das Herz-Jesu-Bild seinen Ehrenplatz erhalten wird, vorbereitet und mit Kerzen und Blumen geschmückt sein. Für die Segnung des Bildes oder der Statue stehe Weihwasser bereit.

Das Zeremoniell der Herz-Jesu-Weihe (Thronerhebung)

1. Die Segnung des Bildes

Mit dem Priester bzw. dem Vorbeter hat sich die ganze Familie und das Herz-Jesu-Bild versammelt.

Der Priester (Pr) und das Volk (V) beten:

Pr / Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn,

V / Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Pr / Der Herr sei mit euch!

V / Und mit deinem Geiste!

Pr / Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott: Du erlaubst uns, die Bilder deiner Heiligen zu schnitzen oder zu malen. So oft wir diese Bilder mit unseren leiblichen Augen anschauen, sollen wir auch mit den Augen des Geistes die Taten und Tugenden der Heiligen betrachten und nachahmen. Wir bitten Dich also, segne und heilige dieses Bild, das geschaffen wurde zur Ehre und zum Gedächtnis des Heiligsten Herzens Jesu, deines Göttlichen Sohnes, unseres Herrn. Gib allen, die vor diesem Bilde das Herz deines Göttlichen Sohnes mit Andacht und Eifer verehren, durch seine Verdienste und Fürsprache Gnade für das gegenwärtige Leben und für das zukünftige die ewige Herrlichkeit. Sankt Amen.

Nun besprengt der Priester das Bild mit Weihwasser.

2. Das Glaubensbekenntnis

Das Glaubensbekenntnis wird von allen Anwesenden stehend gebetet. Es gilt als Erneuerung der Taufgelübde und bekundet unsere Treue zu Christus und seiner Braut, der Heiligen Marianischen Kirche.

3. Die Ansprache des Priesters

Der Priester erläutert den Gläubigen den Sinn und die Bedeutung der Herz-Jesu-Thronerhebung.

4. Das Weihegebet

Die Weihe der Familie an das Heiligste Herz Jesu wird mit dem Priester abwechselnd kniend gebetet.

| | |
|----|---|
| Pr | Heiligstes Herz Jesu, Du hast der hl. Margareta Maria dein Verlangen kundgetan, über die christlichen Familien zu herrschen. So kommen wir denn heute, um deine unumschränkte Herrschaft über unsere Familie auszurufen. |
| V | Wir wollen fortan leben von deinem Leben. Wir wollen, dass in unserer Familie jene Tugenden blühen, die deinem Versprechen gemäss uns hier auf Erden schon den Frieden bringen werden. Wir wollen von uns fernhalten den Geist der Welt, den Du verworfen hast. |
| Pr | Du sollst über unseren Verstand herrschen durch die Einfalt unseres Glaubens. Du sollst über unsere Herzen regieren durch unsere rückhaltlose Liebe zu Dir, deren Flamme wir durch den öfteren Empfang der heiligen Kommunion stets unterhalten wollen. |
| V | O Göttliches Herz Jesu, stehe unserer Familie vor, segne unsere geistigen und zeitlichen Unternehmungen, hilf uns unsere Sorgen tragen, heilige unsere Freuden und lindere unsere Leiden. |
| Pr | Sollte einer von uns das Unglück haben, Dich zu beleidigen, so erinnere ihn daran, dass Du für reuige Sünder gut und barmherzig bist. |
| V | Und wenn einst die Stunde der Trennung kommt und der Tod Trauer in unsere Mitte bringt, werden wir alle, die Scheidenden wie die Zurückbleibenden, uns deinem ewigen Ratschluss unterwerfen. Trösten soll uns der Glaube, dass einst der Tag kommt, wo die ganze Familie, im Himmel vereint, ewig deinen Ruhm und deine Wohltaten preisen wird. |
| Pr | Möge das Göttliche Unbefleckte Herz Mariä, möge die ganze Schmerzensfamilie des Ewigen Vaters Jahwe, Dir diese unsere Weihe darbringen und alle Tage unseres Lebens uns an dieselbe erinnern! |
| V | Es lebe das Heiligste Herz Jesu, unseres Königs und Erlösers. Sankt Amen. |

5. Der Akt der Thronerhebung

Durch Vater oder Mutter erhält nun das Herz-Jesu-Bild den Ehrenplatz in der Familie. Wir singen ein Lied oder beten die Litanei zu Ehren des Heiligsten Herzen Jesu.

6. Die Herz-Mariä-Weihe

Papst Pius XII. fügte 1942 zu der Weltweihe an das Göttliche Herz Jesu die Weltweihe an das Göttliche Unbefleckte Herz Mariä, damit das Reich Christi sich schneller und tiefer unter Mariens Schutz und Hilfe ausbreite. So erfolgt nun die Weihe unserer Familie an dieses anbetungswürdige Mutterherz, damit MARIA uns helfe, treu im Dienste Christi des Königs, ihres Göttlichen Sohnes, zu stehen. Diese beiden Göttlichen Herzen sind allzeit vereint und stehen als die beiden makellosen Opferlämmer vor dem Angesicht des Ewigen Vaters Jahwe.

| | |
|----|--|
| Pr | Unbeflecktes Herz Mariä, Mutter des Herzens Jesu und unsere Mutter! Deinen Göttlichen Sohn haben wir als König über unsere Familien und deren anvertrauten Seelen ausgerufen und das Bild seines Herzens auf den Ehrenplatz in unserem Hause aufgestellt. Nun weihen wir uns auch deinem Unbefleckten Mutterherzen. |
| | |
| V | Sei Du Königin und Mutter unserer Familien in Glück und Unglück, in Freude und Schmerz, in gesunden und kranken Tagen, im Leben und im Tode herrsche Du über uns! |
| | |
| Pr | Wache über unsere Seelen, Du treu besorgtes Mutterherz! Bewahre sie vor Stolz, Unreinheit und Lieblosigkeit, worüber Du dich so sehr betrübst. Wir wollen die vielen Frevel sühnen, die gegen Jesus und Dich begangen werden. Möge so der Friede Christi in Gerechtigkeit über unsere Familie, über die uns anvertrauten Seelen und der ganzen Welt herabkommen! |
| | |
| V | Wir versprechen Dir deshalb, die christlichen Grundsätze zur einzigen Richtschnur unseres Denkens und Handelns zu machen und das sakramentale Leben eifrig zu pflegen. Was an Opfer und Entsagung damit verbunden ist, bringen wir im Geiste der Busse und Sühne durch dein Unbeflecktes Herz dem Herzen deines Göttlichen Sohnes dar. Sankt Amen. |
| | |

7. Weihe der Kinder und Jugendlichen

Die Kinder bzw. die Jugendlichen können nun zum Ausdruck ihrer Weihe abwechselnd oder gemeinsam folgendes Gebet verrichten:

Heiligstes Herz Jesu, Du hast nun deinen Thron in unserem Hause aufgeschlagen. Dein erster Ruf gilt uns Kindern. «Lasst die Kinder zu mir kommen», sagtest Du. Lieber göttlicher Kinderfreund, wir knien zu deinen Füßen und versprechen Dir, durch Gehorsam und gutes Betragen den Eltern stets Freude zu bereiten, wie Du es als Kind selbst getan hast. Viele Menschen lieben Dich nicht, befolgen deine Gebote nicht, wissen nicht, was Du für alle am Kreuz gelitten hast, da wollen wir Dich trösten durch unseren Eifer und unsere Treue. So nimm denn unser Herz, mache es rein, heilig und glücklich; nimm unseren Leib und unsere Seele! Alles, was wir denken und

reden, was wir leiden und tun, weihen wir Dir. Alles für Euch, Heiligstes Herz Jesu und Unbeflecktes Herz Mariä! Sankt Amen.

Die Kinder vertrauen still dem vereinten Herzen Jesu und Mariä ihre Vorsätze an und bitten um den Beistand des Heiligen Geistes.

8. Gebet für die Abwesenden und Verstorbenen

In dieser Gnadenstunde wollen wir die Abwesenden und Verstorbenen nicht vergessen. Wir beten für sie ein *Vater unser, Ave Maria und Ehre sei dem Vater.*

9. Dankgebet der Familie

| | |
|----|--|
| Pr | Dank sei Dir, Göttliches Herz Jesu! In unendlicher Barmherzigkeit hast Du uns heimgesucht und deine Liebe geschenkt. So ist denn unser Haus ein Heiligtum der Sühne geworden für den Undank so vieler Menschen. |
| V | Göttlicher Heiland, eine grosse Ehre ist es für uns, Dich als Herrn unseres Hauses begrüßen zu dürfen. Ehrfurchtsvoll beten wir Dich an. Wir freuen uns, dass Du bei uns wohnen, unsere Mühen, Sorgen und unschuldigen Freuden mit uns teilen willst. Zwar sind wir dessen nicht würdig, aber die Güte deines Herzens verlangt ja danach, bei uns zu sein. Unsere Seele aber dürstet nach Dir. So lass uns denn in der Wunde deines Herzens den Quell finden, dessen lebendige Wasser das ewige Leben geben. |
| Pr | Möge dieses Haus Dir eine Raststätte sein, so lieb und teuer, wie das Haus deines Freundes Lazarus in Bethanien. Dort fühltest Du dich heimisch bei Herzen, die Dich liebten und in der Freundschaft deines Herzens den besten Teil erwählten. |
| V | Bleibe bei uns, Göttliches Herz Jesu, denn auch wir verehren, wie im Hause zu Nazareth, MARIA, die Du uns selbst zur Mutter gegeben hast. |
| Pr | Durch deine heilige Gegenwart nimm aus unseren Herzen die Gedanken der Trauer um die, welche der Tod aus unserer Mitte genommen hat, sie sind ja in deinem göttlichen Herzen. |
| V | Bleibe bei uns, o Herr, wenn die Nacht der Sorgen über uns hereinbricht und die Tage der Ruhe und des Friedens uns verlassen. |
| Pr | Bleibe bei uns, göttlicher Freund, denn es will Abend werden. Siehe, die Welt sucht uns mit den Schatten des Unglaubens zu umhüllen. Wir aber wollen Dir treu bleiben, denn Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. |
| V | So lass uns also, göttlicher Meister, mit Dir vereint leben und dereinst in deiner Liebe unsere Tage beschliessen. Für immer werde in unserem Hause |

| |
|---|
| geliebt und verehrt das glorreiche Herz Jesu und das Unbefleckte Herz Mariä! Sankt Amen. |
|---|

10. Noch ein letzter Gruss an die Gottesmutter

Sei gegrüsst, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit; unser Leben, unsere Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüsst. Zu Dir rufen wir elende Kinder Evas. Zu Dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tale der Tränen. Wohlan, unsere Fürsprecherin, wende Deine barmherzigen Augen uns zu, und nach diesem Elend zeige uns JESUS, die gebenedeite Frucht Deines Herzens. O gütige, o milde, o süsse Jungfrau MARIA!

Heiligstes Herz Jesu, erbarme Dich unser!

Unbeflecktes Herz Mariä, Siegelpatronin der Heiligen Theologie, bitte für uns!

Sankt Joseph, Siegelpatron des Heiligen Imperiums, bitte für uns!

Sankt Anna, Siegelpatronin der Heiligen Philosophie, bitte für uns!

Sankt Joachim, Siegelpatron des Heiligen Sacerdotiums, bitte für uns!

Heilige Margareta Maria Alacoque, bitte für uns!

Den vereinten Heiligsten Herzen Jesu und Mariä sei Ruhm und Ehre in alle Ewigkeit!

Zum Schluss erteilt der Priester der Familie den Segen.